

Multimodal + vernetzt + innovativ = Städteregionaler Dreiklang für einen erfolgreichen Strukturwandel

Die StädteRegion Aachen steht erneut vor einem großen Wandel. Energie- und Verkehrswende sowie neue Technologien sind Faktoren, die sich massiv auf die Zukunft unserer Region auswirken werden. Diesen Transformationsprozess gehen wir gemeinsam an! Mit Blick auf die lokalen Bedürfnisse bündelt die StädteRegion Aachen die Kräfte der Kommunen und entwickelt Strategien und Lösungen, um innovative und multimodal vernetzte Zukunftsräume zu gestalten.

Wer in der StädteRegion Aachen lebt, genießt Lebensqualität – ob es um Freizeit, Wohnen oder Arbeit geht. Mit dem Strukturwandel haben wir die Chance, die Heimat von 555.000 Menschen zukunftsfähig auszurichten. Ziel ist es, Arbeitsplätze zu erhalten und weitere zu schaffen, neue Industrien anzusiedeln und Wirtschaftszweige zu entwickeln. Gleichzeitig haben wir Bildungschancen, ein attraktives Wohnumfeld, schöne Freizeitangebote sowie eine gute und klimafreundliche Verkehrsanbindung im Blick. So gestalten wir die Zukunft unserer Region.

Daher lautet unsere Erfolgsstrategie für eine nachhaltige Strukturentwicklung:

- ▶ Flächenpotentiale effektiv und ressourcenschonend nutzen
- ▶ Mobilität multimodal und intelligent vernetzen
- ▶ Energieversorgung durch erneuerbare Energien sichern
- ▶ Technologieräume schaffen und Innovationspotentiale nutzen.

Sie haben eine gute Idee?

Wir entwickeln und fördern Vorhaben und Projektideen zur Bewältigung des Strukturwandels in unserer Region. Wir unterstützen Sie bei der Weiterqualifizierung Ihrer Projektidee, der Kommunikation mit Institutionen und Fördergeldgebern sowie der Suche nach Projektpartner_innen. Kommen Sie gerne mit Ihren Ideen auf uns zu!

Nathalie Becker Referentin für Strukturwandel

Büro des Städteregionsrates
Telefon +49 241 5198-1027
E-Mail nathalie.becker@staedteregion-aachen.de

Sebastian Albring
Strukturwandelmanager
S 85 | Wirtschaftsförderung, Tourismus und Europa
Telefon +49 241 5198-2179
E-Mail sebastian.albring@staedteregion-aachen.de

www.staedteregion-aachen.de/strukturwandel

Wir gestalten Zukunft! www.staedteregion-aachen.de

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat

Postanschrift
StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Telefon +49 241 5198-0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet www.staedteregion-aachen.de

 [StaedteRegion.Aachen](https://www.facebook.com/StaedteRegion.Aachen)  [staedteregion_aachen](https://www.instagram.com/staedteregion_aachen)
 [@SR_Aachen_News](https://twitter.com/SR_Aachen_News)  [StaedteRegionAachen](https://www.youtube.com/StaedteRegionAachen)

Strukturwandel in der StädteRegion Aachen



druckerei staedteregion aachen/s 85/strukturwandel 04.22
adrian_jlle825 - stock.adobe.com

Soziale Region

BildungsRegion

Nachhaltige Region

Aktive Region

Wir gestalten Zukunftsräume!

Wir gestalten Zukunftsräume! Beispiele für Ideenorte in der StädteRegion Aachen.



ENERGIELANDSCHAFT AnnA 4.0: Wie sieht die Energieversorgung der Zukunft aus? Rund um das Energiemuseum Energeticon, soll ein Quartier zum Wohnen und Arbeiten autark mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Zum Einsatz kommen Wärmegewinnung aus Grubenwasser, ein innovatives Blockheizkraftwerk, Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Ein Batteriespeicher dient zur Energiepufferung.



Im „Future Mobility Park“ soll die Mobilität der Zukunft für den ländlichen Raum erforscht, entwickelt und umgesetzt werden. An der kommunal- und kreisübergreifenden Wirtschaftsflächenentwicklung sind auch die Städte Alsdorf und Baesweiler beteiligt.



Energiepark: Im Solarpark Herzogenrath wird grüne Energie regional erzeugt! Geplant ist ein weiterer Ausbau zum Energiepark mit weiteren regenerativen Energien und Speichersystemen. Herzogenrath will bis 2030 die erste mittelgroße Stadt werden, die sich selbst emissionsfrei mit Energie versorgen kann.



Forschungsflugplatz und Mobilitätshub Merzbrück: Würselen soll ein Wirtschaftsstandort für Luftfahrt werden – eine Zukunftsbranche mit großen Wachstumsaussichten. Im Zusammenspiel von Wissenschaft und Industrie können hier neue Anwendungen und Produkte entstehen, zum Beispiel für elektrisches, geräuscharmes Fliegen. Dazu kommt die ideale Lage als „Mobilitäts-Hub“: An diesem zentralen Verkehrsknoten werden Straße, Schiene und Luftfahrt verknüpft, um individuellen Verkehr auf öffentliche und klima- und ressourcenschonendere Verkehrsträger zu verteilen, nach dem Motto: mit dem Auto ankommen und mit der Regio-Tram weiterfahren nach Aachen.



Change Factory Eschweiler: Im Mittelpunkt stehen ressourcen- und klimaschonendes Bauen und die Materialien dazu. In der Eschweiler Innenstadt soll dazu ein neues Technologie- und Gründerzentrum entstehen, um Forschung und Gewerbe Hand in Hand arbeiten zu lassen sowie Menschen aus- und weiterzubilden.



Regio-Tram: Ohne Stau zwischen Baesweiler, Alsdorf, Würselen und Aachen unterwegs – das wünschen sich viele! Fast 70.000 Menschen pendeln täglich von den Nordkreis-kommunen in das Stadtzentrum von Aachen – Tendenz steigend. Komfortabel, umweltfreundlich und schneller als mit dem Bus oder dem Auto: Die Regio-Tram steht für die Mobilitätswende in der Region.



Grüne Talachse: Bekanntlich ist die Innenstadt von Stolberg durch die Flutkatastrophe weitgehend zerstört worden. Der Plan für den Wiederaufbau ist ehrgeizig – und nachhaltig! Beim Wiederaufbau der Infrastruktur denken die Verantwortlichen in die Zukunft. Es soll in Stolberg weiter Industrie geben, aber die Energie dafür soll grün sein. Ein Beispiel: Versorgungsleitungen für alternative Energieträger sollen von Anfang an mitgeplant werden.



Zentrum für Holzbauforschung: Holztradition trifft Handwerk trifft Forschung! In Simmerath soll ein Zentrum für Holzbauforschung entstehen: Das startet mit einer Prüfhalle, in der Platz für ein Holzbaulabor mit Prüfmaschinen, mit Klimäräumen und Büros für etwa 12 Mitarbeiter sein wird. Ziel ist es, die Forschung in den Bereichen Laubholzverwendung, Hybridbauweisen, Verbindungstechnik und Dauerhaftigkeit weiter auszubauen. Großes Plus: Die Nähe zu Ausbildungsorten für das Handwerk!



EUREGIO Railport: In Stolberg entsteht eine Drehscheibe für den regionalen und überregionalen Güterverkehr. Das Ziel ist Straßen zu entlasten und CO2 einzusparen, aber auch, Gewerbeflächen für Logistikunternehmen zu schaffen.



upBUS: Mit dem upBUS soll ein Prototyp für ein Fahrzeug entwickelt werden, das bis zu 10 Personen sowohl im Bus- als auch im Seilbahnmodus transportiert. Kurz gesagt: wenn es auf der Straße zu eng wird, hebt der upBUS einfach ab. Das wäre nicht nur für Pendler attraktiv, sondern auch für den Tourismus.